



Pfarrze Mureck



WERDET WIE DIE KINDER (MT 18, 2)

CHOR LAUTSTARK

Vor knapp 10 Jahren wurde aus einer Jugendformation (damals noch Jugendchor der Pfarre Deutsch Goritz), eine Gemeinschaft von Jungs und Mädchen unterschiedlichster Altersgruppen unter der Leitung von Gernot Tax-Haarkamm und Marlis Pranner geformt. Ziel, damals wie heute, ist es regelmäßige Auftritte in Form von Messen und/oder Firmungen zu gestalten. Dabei reicht das Repertoire von Soul, deutsch- und englisch-sprachigen Pop bis hin zu irischen Folklore. Ein stetes Anliegen ist dabei, die dargebotenen Lieder mit eigenen Impulsen,

Akzenten und Rhythmen zu versehen. Aufgrund der hohen Motivation aller 12 Chormitglieder, viel Talent und Fleiß bei regelmäßigen Proben, kann sowohl auf ein vielschichtiges Gesangsregister als auch auf regelmäßigen Einsatz von Instrumenten zurückgegriffen werden. Aktuell werden die Proben nach der Sommerpause für das Einstudieren eines Jubiläumskonzerts im nächsten Jahr 2024 genutzt, auf das der Chor schon jetzt recht herzlich einlädt.

-Mit dir geh ich alle meine Wege... *Text, Foto: Gernot Tax*



UFERLOS ZU GAST IM PFARRGARTEN MURECK

Im Rahmen der Kulturveranstaltung UFERLOS durften wir am siebten Juli das „EDDIE LUIS SALONORCHESTER“ in unserem wunderbaren Pfarrgarten und bei sommerlichen Temperaturen begrüßen. Dieses elfköpfige, international besetzte Ensemble, begeisterte das Publikum mit Jazz aus den 20er bis zu den 40er Jahren und ließ auch den Swing

dieser Jahre wieder aufleben. Der Dirigent, Sänger, Moderator, Arrangeur und Lehrer Eddie Luis betonte auch seine Heimatverbundenheit zu St. Peter a. O. und außerdem war er der erste männliche BAFEP-Schüler in Mureck. Ein herzliches Danke gilt den Bäuerinnen der Region für die kulinarische Verköstigung, organisiert von unserer Wirtschaftsrätin

Caroline Pock. Vielen herzlichen Dank dir und deinem Team. Der Erlös wurde für die Sanierung unserer Orgel gespendet. DANKE! Wir freuen uns, als Pfarre auch ein Teil von UFERLOS zu sein.

*PGR Vorsitzende Annemarie Ferstl-Rohrbacher
Fotos: De Monte*



WORTE DES PFARRERS

EIN NEUER BLICK AUF DAS LEBEN



Zum Wesen des Menschen gehören seine körperliche und seine geistig-seelische Entwicklung. Unser Leben bleibt keinen Augenblick stehen. Zur Einzigartigkeit der gesamten Schöpfung, insbesondere aber zur menschlichen Existenz, gehören ständige Bewegung und Lebendigkeit. Dem Menschen ist jedoch eine besondere Rolle zugeordnet worden, weil ihn Gott als sein Ebenbild erschaffen hat. Darum besitzt er von Natur aus einen Anteil am Göttlichen. **Unsere Talente sind nichts anderes als Geschenke des Schöpfers, die ihre Realisierung in der Entfaltung unserer Fähigkeiten finden.** Jede unserer Fähigkeiten ist unwiederholbar und gewinnbringend. Was bedeutet heute jedem Men-

schen die Vermehrung seines Kapitals? Man wählt die zinsengünstigste Sparform aus. Wem soll die Vermehrung dienen, für wen soll sie nützlich sein? Weshalb liegt es in der Natur des Menschen, immer etwas Neues zu unternehmen, zu erfahren und erleben zu wollen?

Die Vermehrung der Talente, die in der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und im Vollzug von guten Taten mündet, dient gleichermaßen dem Menschen selbst und den anderen; sie ist auch Gott nie gleichgültig. Alles, was wir tun und vollbringen, wird am Ende der Tage gerecht beurteilt.

Welche Talente sind es, die wir durch die Güte und Freundlichkeit Gottes empfangen haben?

Wir müssen uns zuerst Mühe geben, uns selbst zu entdecken, unsere Stellung in der Familie, in der Umgebung, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft. Je größer unsere Talente sind, desto mehr Verpflichtung haben wir, sie in aller Bescheidenheit und Unauffälligkeit zu entfalten. In der Einfachheit wurzeln die Gaben der Freundlichkeit, der Höflichkeit, des Zuhörens, des Sich-Hineinfühlens, des Helfens, des Rates, des Wissens und nicht zuletzt des Liebens.

Alle guten Werke werden uns nach dem Beispiel des Evangeliums

nicht nur zurückgegeben, sondern richtig belohnt, in einer Weise aber, die eigentlich niemand zu ahnen vermag, wenn wir nur an die Worte des Apostels denken: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“

Nehmen wir also die Tage unseres Lebens ernst genug, und versuchen wir, die uns geschenkte Zeit nicht zu vergeuden. Die Zeit ist unser Leben, und unser Leben füllt die Zeit aus.

Ihr Pfarrer Slawek



Foto: De Monte

THEATER

Unsere Theatergruppe, die heuer das Stück „Die Gedächtnislücke“ aufführte, möchte sich recht herzlich bei den zahlreichen Besuchern bedanken.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Text/Foto: Waltraud Zacharias



UNSERE PFARRWALLFAHRT NACH MARIAZELL



Bei leichtem Nieselregen aber bestens gelaunt, haben wir uns am 12. Juli zur Pfarrwallfahrt nach Mariazell aufgemacht.

Zum ersten Mal war auch eine andere Pfarre, nämlich Deutsch Goritz, dabei. Begleitet von unserem Hrn. Pfarrer, Mag. Slawomir Bialkowski,

und den Diakonen Siegfried Röck und Gustav Stehno waren wir spirituell gut begleitet. Bei besserem Wetter in Mariazell angekommen, gehörte das Bummeln durch die Einkaufsstraße ebenso dazu wie das stille Verweilen vor dem Gnadenaltar. Allen Mitfahrenden ein Danke fürs

Dabeisein, für ihre Pünktlichkeit und vor allem für die gute Busgemeinschaft.

Ein weiterer Dank gilt Maria und Siegfried Röck für das andachtsvolle Vorbeten des Rosenkranzes im Bus.

*Text: Magret Fruhmann
Foto: Pfarrer*



NATUR ■ STEIN ■ DESIGN

8483 Deutsch Goritz 56

Tel. 03474/8229 Fax 03474/8229 6

www.stein-bund.at

Ausführung sämtlicher Grabarbeiten

PFINGSTFEST

ARBEITSKREIS FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Am Samstag nach Pfingsten feierten wir in unserer Pfarrkirche das Pfingstfest. Pfarrer Slawek erklärte uns nach der Bibelerzählung, dass nicht nur das Gebäude Kirche ist, sondern auch du, ich und wir alle miteinander Kirche sind. Im Mittelpunkt der Fürbitten standen die 7 Gaben des Heiligen Geistes. Wir hörten, wie die Stärke, Weisheit, Einsicht, Gottesfurcht, Erkenntnis, Rat und die Frömmigkeit unser Leben und unsere Gemeinschaft bereichern können. Am Ende der Feier bekam jeder eine „Flamme“, symbolisch aus Papier, zur Erinnerung überreicht. Mit Kuchen, Kaffee und einigen Lieder beendeten wir diesen Nachmittag im Gemeinschaftsraum. Unsere nächste Feier ist am 7. Oktober. An diesem Nachmittag feiern wir das Erntedankfest und möchten dazu schon jetzt recht herzlich einladen.



Text: Rosemrie Liebmann / Foto: Pfarrer Slawek

sikkens

**ZUKUNFTSWEISENDER
SCHUTZ FÜR IHR HOLZ!**

Die Referenz für
natürlich matten
Holzschutz

www.sikkens.at

AkzoNobel

**MALERMEISTER
FRANZ KONRAD**

Qualität aus Meisterhand –
Ihr Spezialist für Holzschutz!

MALER - BODENLEGER
konrad

SONNENSCHUTZTECHNIK

03472 / 21 67

www.malerkonrad.at

NEUER VORSTAND FÜR KATH. FRAUENBEWEGUNG MURECK

In der Mitgliederversammlung am 1. Aug. 2023 wurde eingangs des kürzlich verstorbenen langjährigen Mitgliedes und Kassierin Hannelore Fortmüller gedacht und ihre Treue und Tätigkeit für die kath. Frauenbewegung gewürdigt.

Aus gegebenem Anlass war auch der Vorstand für die Pfarrleitung Mureck neu zu wählen. Die Wahl brachte nachstehendes Ergebnis:

Leiterin der Kfb-Mureck:	Waltraud HAAS, Ratschendorf
- Stellvertreterin:	Anneliese HOLL, Pichla bei Mureck
Kassierin:	Klara FAULAND, Weitersfeld a.d.Mur
- Stellvertreterin:	Inge STÜCKELSCHEWAIGER, Weitersfeld a.d.Mur
Schriftführerin:	Stefanie HANNY, Eichfeld
- Stellvertreterin:	Edeltraud STIFTER, Weitersfeld a.d.Mur

Das Amt der Rechnungsprüferin haben übernommen:
Ing. Grete Edelsbrunner und Margarete Leschanz

Die Ortsgruppen- Leiterinnen wurden in ihrem Amt bestätigt:

Mureck – Erika Klug, Eichfeld – Maria Röck, Weitersfeld – Edeltraud Stifter,
Ratschendorf – Resi Stradner, Gosdorf – Roswitha Fasching, Pichla – Anneliese Holl

Weitere Tagesordnungspunkte waren geplante Aktivitäten wie Kräuterbuschen-Binden, Pfarrfest, Gedenkmesse, Singen im Pflegeheim, Adventtreffen usw. Die kath. Frauenbewegung Mureck ist eine aktive und rührige Gemeinschaft mit zurzeit 67 Mitgliedern und nimmt gerne weitere Mitglieder auf.

Text/Foto: Anna Rössler



FAMILIENGOTTESDIENST

Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.
Wir feierten am 18. Juni 2023 bei herrlichem Wetter einen berühren-

den Outdoor Gottesdienst im Pfarrhof Mureck.
Sarah Keimel hat das erste Mal die Leitung übernommen. Liebe Sarah, du hast das wunderbar gemacht. Danke.

Nach dem feierlichen Gottesdienst mit viel Singen und auch Tanzen konnten sich die Mitfeiernden an dem Buffet von Martina und Karin laben.

Text/Foto: Anna Rössler

Einladung zum Familien-Wortgottesdienst

**Am: 08.10.2023
um: 10:00
In der Stadtpfarrkirche Mureck**

Mit anschließendem gemeinsamen Sterz essen im Pfarrkaffee und Kürbis bemalen!



DEN MORGEN MIT GOTT BEGINNEN

Die **Katholische Frauenbewegung Mureck** lud ihre Mitglieder zum Morgenlob in die Pfarrkirche und anschließendem gemeinsamen Frühstück. Die Gestaltung übernahmen heuer die Ortsgruppen Mureck und Eichfeld. Persönliche Anliegen und Ideen verbunden mit Fürbitten und Gesang flossen in die Meditation ein. Diakon Siegfried Röck spendete

den Segensgruß.

Im Anschluss an das Frühstück war Gelegenheit, bekannte Volkslieder und altes Liedgut aus der Schulzeit mit Harmonikabegleitung zu singen.

Das gemeinschaftliche Beten und Singen stärkt und die Frauen genossen die zwei Stunden sichtlich.

Text/Foto: Anna Rössler



Raiffeisenbank Mureck
www.rbmureck.at

KONTAKT

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Eine Botschaft für alle

Legen wir in alles unsere Liebe hinein:
In das Lächeln, das wir schenken können,
in die Arbeit, die wir zu tun haben,
in unser Verhalten im Straßenverkehr,
in die Vorbereitung des Essens,
im Zusammenlegen eines Kleidungsstückes,
in das Planen einer Unternehmung,
in die Tränen, die wir vergießen für Christus in unseren leidenden Mitmenschen,
in das Spielen eines Instrumentes,
in den Artikel oder den Brief, den wir schreiben müssen,
in das Feiern eines Festes.....

Alles, wirklich alles kann Ausdruck unserer Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen werden. Alles ist uns, unseren Händen und Herzen anvertraut, damit wir die frohe Botschaft in die Welt tragen.

GEDANKE ZU FRONLEICHNAM 2023

Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir das Hochfest „Fronleichnam“.

Fronleichnam findet immer an einem Donnerstag statt, weil es in Verbindung mit dem Gründonnerstag steht, dem Tag des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern.

In einer feierlichen Prozession wird eine geweihte Hostie in einem besonderen Gefäß, der Monstranz, vom Priester oder Diakon von der Kirche aus durch die Straßen der Stadt getragen. Oft sind die Straßen festlich geschmückt, vielerorts gibt es Blumenteppiche.

Für mich hat schon seit meiner Kindheit die Fronleichnamsprozession eine besondere Bedeutung, an der ich jedes Mal gerne teilnehme.

Der Weg und das Unterwegssein gehören zu den intensivsten Sinnbildern menschlichen Lebens. Gemeinsam, Unterwegssein als Sinnbild – wir gehören zusammen. Wir als Christen leben nicht abgeschirmt von der heutigen Zeit, sondern mittendrin, wie die heutige Zeit ebenso ist. Unser christliches Leben spielt sich nicht nur an einem Ort (Kirche) ab.

Unsere Gesellschaft und Umwelt verändern sich rasant. Es ist vieles unüberschaubar geworden. Wir erleben einen Wertewandel und Wertebbruch, der auch vor der Kirche nicht Halt macht.

Mahatma Ghandi sagte: „Die Erde hat genug für den Hunger der vielen Menschen, aber doch zu wenig für die Gier einiger weniger.“ Die Frohe Botschaft Jesu, sie ist sichtbar im

Zeichen von Brot und Wein – sie vertreibt die Sinnleere.

Die Frohe Botschaft Jesu verstehen und annehmen!

Wo Friede, Hoffnung, die Sinnggebung seiner Frohen Botschaft in trostreichen Worten zusammengefasst sind: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. „Wer zu mir kommt wird niemals hungern und wer an mich glaubt, wird niemals Durst haben“.

Durch den Glauben und die Hoffnung bekommt das Leben einen neuen Sinn – auch wenn uns die Sorgenlast nicht genommen werden kann, wir können lernen, damit umzugehen. Wie und mit welchem Ziel sind wir Menschen heute unterwegs? Wie und wozu Leben wir unser Leben? Wenn wir Christen die Wege unseres Alltages gemeinsam im Namen und in der Kraft Jesu ge-

hen, sowie wir es sinnbildlich bei der Fronleichnamsprozession tun.

Somit sollten dies die Wege des Miteinander und Füreinander sein. Dadurch sind wir eher bereit „Danke“ zuzusagen, denn nicht alles im Leben ist selbstverständlich. In der Eucharistiefeier sagen wir Gott „Danke“ für alles, was ich mit – oder durch ihn erleben durfte und darf.

Tun wir dies mit frohem Herzen – in unseren Gebeten, dem gemeinsamen Singen und im Hinausgehen aus der Kirche.

Das Brot des Lebens, das ich in der Kommunion geschenkt bekomme, bestärkt mich in meinem Wissen, dass Gott mich auf meinem Weg, durch mein Leben begleitet. Er teilt mit mir mein Leben.

Euer Diakon Siegfried Röck
Fotos: De Monte



DANKE DANKE DANKE DANKE DANKE

Viele Menschen in unserer Pfarre sorgen wöchentlich für Sauberkeit und Ordnung, Blumenschmuck und Pflege in der Kirche und um die Kirche herum. Sie opfern viele ehrenamtliche Stunden ihrer kostbaren Lebenszeit und sind dauernd im Hintergrund

tätig. Unterschiedliche Beweggründe bringen sie dazu, diese wertvollen Dienste für uns und die Allgemeinheit zu leisten. Still und ganz leise verrichten sie ihre Tätigkeiten mit Sorgfalt und Verlässlichkeit ohne große Worte und viel Aufsehen. Ganz bescheiden

stellen sie sich in den Dienst für unsere Gemeinschaft. Dafür möchte ich diesen Personen mein aufrichtiges DANKESCHÖN und im Namen der Pfarre ein herzliches „Vergelts Gott“ aussprechen.

PGR Vorsitzende Annemarie Ferstl-Rohrbacher

FIRMANMELDUNG

Lieber Firmkandidat!

Wir laden dich ein, an der Firmvorbereitung in unserer Pfarre teilzunehmen.

**Die Anmeldung erfolgt in der Pfarrkanzlei:
am Montag, 2.10.2023 von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.**

Bitte bring folgende Dokumente mit:
Geburtsurkunde und Meldezettel
Weiters bitten wir um € 30,- Unkostenbeitrag.
Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Das Firmvorbereitungsteam



Christian
REISACHER
INSTALLATIONEN - Mureck
Bahnhofstraße 2 • A-8480 Mureck
+43 3472 / 30 397
Bad - Heizung - Sanitär

**Besuchen Sie uns in
unserem neuen Schauraum!**

- **INDIVIDUELLE BERATUNG**
- **PLANUNG**
- **INSTALLATION**

NEUER STANDORT:

 Bahnhofstraße 2
8480 Mureck



UNSER PFARRFEST 2023

Wir können einfach nur DANKE sagen. Für ein sehr gelungenes Fest, welches wir mit schönen und einfühlsamen Gedanken unseres Pfarrers Slawek im Beisein von Altpfarrer Franz Kügerl und der musikalischen Gestaltung des Sängervereins Mureck beim Gottesdienst in der Kirche begonnen haben. Danke den vielen HelferInnen, die an diesem Tag die Pfarrgemeinde spürbar erlebbar gemacht haben. Ein herzliches Danke allen Menschen, die trotz der schwierigen Zeit durch Überschwemmungen in ihrem eigenen Zuhause Kuchen gebacken, Vorbereitungen für unser Fest getroffen, die verschiedenen Stände versorgt und unterstützt haben. Besonders bedanken möchte ich mich

bei Anni Rössler, die sich alljährlich unermüdlich für das Pfarrfest einsetzt. Sie wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitgliedern des Wirtschaftsrates und Pfarrgemeinderates. Ohne diese freiwillig arbeitenden Personen wäre dieses Fest in alter Tradition nicht mehr möglich. Allen guten Geistern im Hintergrund gilt unser Dank. Wir freuen uns, dass so viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind und bedanken uns für das positive Feedback. Schön, dass unsere Besucher mit uns das Leben und die Gemeinschaft gefeiert haben! Der Reinerlös diese Festes kommt der Orgelrenovierung zugute.

Text: Annemarie Rohrbacher / Fotos: Werner Friedl





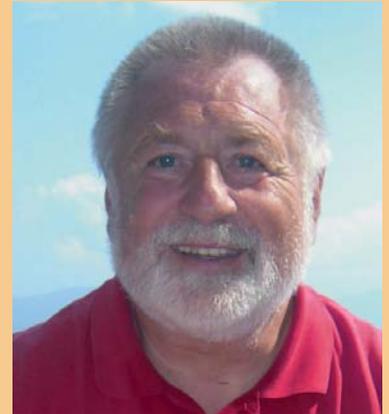
PHILOSOPHIE – WAS IST DAS UND WAS GEHT SIE UNS AN

Liebe Leserinnen und Leser, es freut mich, dass das Häufchen derer, die meine philosophisch-theologischen Betrachtungen lesen, schon recht groß ist. Ich habe Sie in meinen Ausführungen im Murecker Pfarrblatt mit vielen philosophischen und theologischen Themen konfrontiert und werde immer wieder daraufhin angesprochen. Die häufigste Frage ist wohl: Was geht mich das persönlich an? Welchen persönlichen Nutzen habe ich davon, wenn ich mich mit solchen Gedanken beschäftige? Da haben Sie völlig Recht, denn Sie haben andere Sorgen im alltäglichen Leben und kaum den Kopf frei, um sich mit theoretischen und oft sehr abstrakten Gedankengängen zu beschäftigen. Daher möchte ich in diesem Aufsatz versuchen, das Wesen der Philosophie noch verständlicher zu erklären. In den folgenden Beiträgen für das Pfarrblatt werde ich große Denker und deren die Welt verändernden Ideen vorstellen.

Das Wort „Philosophie“ stammt aus dem Griechischen und geht zurück auf „philein“ (lieben) und „sophia“ (Weisheit) – und heißt wörtlich übersetzt „Liebe zur Weisheit“. (Übrigens, unser weiblicher Vorname „Sophie“ bedeutet demnach „die Weise“. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Vornamen.) „Sophia“ bedeutet nicht nur Liebe sondern viel mehr eine Sehnsucht im Menschen, der die Weisheit liebt und sie anstrebt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit Fragen beschäftigt, die den Menschen und die Welt betreffen. Und diese Fragen sind vielfältig und werden im Laufe der menschlichen Geschichte immer mehr. Die Steinzeitmenschen mussten sich sicher nicht mit unseren Um-

weltproblemen auseinandersetzen, auch nicht damit, ob der Konsum von Fleisch ethisch zu rechtfertigen ist. Diese Probleme waren für sie nicht existent. Die neueste innenpolitische Diskussion dreht sich um die Frage, was wohl „normal“ sei. Was für die Mehrheit der Bevölkerung ein sinnloser Streit um der Kaisers Bart ist, ist für manche ein durchaus ernstes und diskutables Problem. Vor allem für diejenigen, die über das sogenannte Dritte Reich näher Bescheid wissen. Aber auch die Frage, ob es einen Gott gibt oder nicht, ist eine für jeden Menschen seit eh und je immens wichtige und philosophische. Die Philosophie galt früher als Mutter aller Wissenschaften. Viele Religionsgründer bedienten sich ihrer: Buddha, Konfuzius, Mohammed und auch Jesus Christus. Und Heilige wie Augustinus und Thomas von Aquin waren große Philosophen. Sie versuchten schon im Mittelalter (Später Zeitalter der „Scholastik“ genannt), die kirchlichen Dogmen (bindende Lehrsätze für Gläubige) mit philosophischen Mitteln rational zu begründen. Denken Sie an das landläufige Sprichwort „Glauben heißt nicht wissen“. Auch der Ihnen schon bekannte Philosoph Sören Kierkegaard meinte: „Glaube beginnt dort, wo das Wissen aufhört.“

Zum Abschluss dieser hoffentlich gut verständlichen Einführung in die Philosophie möchte ich Ihnen einige einfache Fragen, die wir uns im täglichen Leben immer wieder stellen und mit welchen sich auch heute noch viele Philosophen beschäftigen, benennen. Warum bin ich so, wie ich bin? Was kann ich wissen und erkennen? Was ist wahre Freundschaft? Was



ist Glück? Was ist Dankbarkeit? Warum müssen wir sterben? Wieso haben wir Angst? Was ist Liebe? Was ist Wahrheit? Gibt es einen freien Willen? Bringt nur Reichtum Glück? Was ist eine Sünde? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Und noch viele andere mehr.

Sie haben sicher schon bemerkt, dass die Philosophie von Fragen lebt. Und wichtige Beweggründe, um Fragen zu stellen sind u.a. Neugier, Zweifel und Mangel. Übrigens, Kinder sind oft hartnäckige Warum-Frager, eben kleine Philosophen, und Eltern – aber auch Lehrer – neigen nicht selten dazu, sie in ihrem Wissensdurst zu bremsen. Weil sie nicht immer die Geduld aufbringen, sich mit den vielen Fragen auseinander zu setzen oder etwas anderes vorhaben. Erwachsene sind berufsbedingt eher zielstrebend rational und ältere Menschen denken metaphysisch (mit den Sinnen nicht erfassbar), denn sie spüren, dass das Leben sich dem Ende zuneigt.

Sie sehen, wir sind alltäglich mit philosophischen Themen konfrontiert, wobei uns dies aber meistens nicht bewusst ist. August 2023, Josef Rothwein.



CARITAS-ERNTEDANK-HAUSSAMMLUNG

Mit diesem Pfarrblatt haben die AusträgerInnen auch das Sammelheft dabei. Wir bitten um Ihre Spende für die Notleidenden im eigenen Land.

Danke für Ihren Beitrag.

SO WAR DAS BEI MIR DAMALS...

ERINNERUNGEN AN MARIA HIMMELFAHRT (GROßER FRAUENTAG) VON JOSEF ORNIG

Herr Josef Ornig lebt in Diepersdorf und ist im Jahr 1946 geboren.

Ich habe damals auf dem Bauernhof, auf dem ich heute noch wohne, mit meinem Vater, Mama und meinen drei Brüdern, Herbert, Vizenz und Alois gelebt. Damals waren wir ausschließlich Selbstversorger. Lediglich Salz, Zucker und Gewürze mussten gekauft werden. Unser Getreide wurde in der Hödl-Mühle in Fluttendorf zu Mehl gemahlen. Anfangs sind wir mit dem Kuhkarren zur Mühle gefahren, und ab 1953 mit einem 15er Steyrer Traktor. Das war eine sehr schöne Zeit, die Hühner sind mit den Küken frei im Hof herumgelaufen und haben am Boden gepickt.



Josef Ornig (vorne) mit seiner Mutter und seinen zwei Brüdern

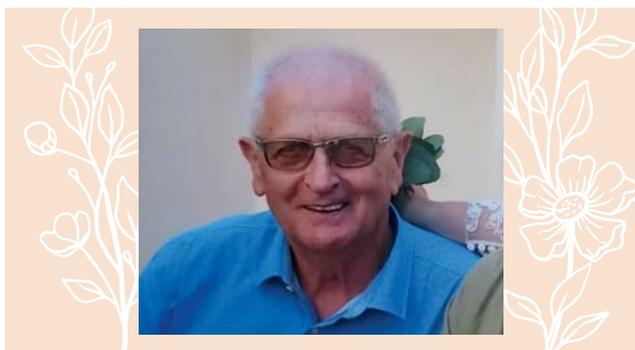
Damals sind wir jeden Sonntag mit dem Zug nach Mureck zur Kirche gefahren. Manchmal sind wir zum Gasthof Schmiermaul Würstel mit Saft essen gegangen. Führer gab es nicht so viele Feste, jedoch groß gefeiert wurde Maria Himmelfahrt - der große Frauentag - in der Wallfahrtskirche Maria Helfbrunn. Wochen lang haben wir Kinder uns schon darauf gefreut. Wir sind Äpfel klaben gegangen und haben sie anschließend verkauft, damit wir für die Standln Geld gehabt haben. Einmal, es war einen regnerischer Tag vor dem großen Frauentag, wurde der Anzug meines Bruders nass. Er traute sich nicht, es den Eltern zu beichten. So hatte Vizenz ihn notdürftig gewaschen, vor der Getreidewinde auf zwei Stangen aufgehängt und mit dem Wind, den die Getreidewinde erzeugt hatte, zwei Stunden lang getrocknet. Eine Getreidewinde wurde damals zum Sortierung des Getreides verwendet. Durch das Klappern wurde ein Nachbar aufmerksam. Er lachte bei diesen Anblick und hat es noch jahrelang gerne erzählt. So hatten unsere Eltern von dem Vorfall doch noch erfahren (lacht). Am 15. August haben wir zuerst den Gottesdienst in der Kirche besucht, dann gab es für mich Würstel und Libella beim Kirchenwirt. Die größte Freude war es für uns Kinder jedoch, die Standln zu erkunden. Mit ein paar Schillingen wurden Stoppelgewehre,

Schaumgupferla, Zuckerstangen und türkischer Honig gekauft. Letzterer war damals sehr hart zu beißen. Einmal, ich kann mich noch gut erinnern, hab ich mein ganzes Geld für eine Geldtasche ausgegeben und danach festgestellt, dass ich kein Geld mehr hatte, um es in die Geldtasche zu geben (lacht). Meistens sind wir nach Helfbrunn, manchmal aber auch zum Wallfahrtsort nach Frauenberg in der Nähe von Leibnitz gefahren. Die Eltern sind mit den Rädern gefahren und wir Kinder sind auf der Radstange gesessen. Bis nach Leibnitz war es auf der Radstange ein sehr weiter Weg. Der kleine Frauentag, am 8. September war ein arbeitsfreier Tag. Maria Helfbrunn wurde etwas weniger besucht als am 15. August. Meine Familie und ich waren trotzdem vertreten. Für die Nachbarskinder, die zuhause bleiben mussten, haben wir jedoch immer Süßigkeiten mitgenommen. Man denkt noch gerne an die gute alte Zeit zurück, obwohl wir heute auch sehr zufrieden sind, und wir eine gute Zeit haben.



v.l.n.r.: Herbert, Mutter mit Josef, Alois, Vizenz und Vater

Vielen Dank lieber Josef Ornig, dass du mit uns deine Erinnerungen teilst, und für die tollen Fotos von damals.



Text: Marlene Galler-Ornig, mit den Worten von Josef Ornig / Fotos: Josef Ornig

Sie erzählen, ich schreibe auf! Wollen Sie auch Ihre Geschichte im nächsten Pfarrblatt lesen? Melden Sie sich in der Pfarre oder bei mir, Marlene Galler-Ornig.

HOCHZEIT



Denise & Renè Taschner
Helfbrunn / St. Peter ob Judenburg

TAUFEN

Aline-Kristin Prischnik
(Manuela Prischnik & Ernst Kirnbauer)
Oberrakitsch

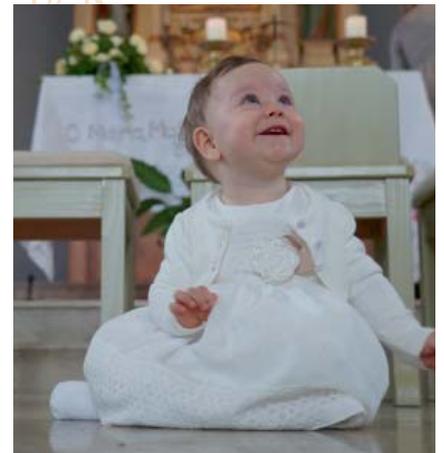
Melissa Knödl
(Karin Knödl & Martin Neubauer)
Oberrakitsch

Isabell Sophie Vlay
(Jennifer Vlay & Daniel Potzinger)
Ratschendorf

Lorenz Prutsch
(Katja & Stefan Prutsch)
Ratschendorf



Kristina Marianne Sauer
(Melanie Sauer & Alexander Amschl)
Mureck



Florentina Schatzmayer
(Bettina Schatzmayer & Christopher Haid)
Seiersberg



Sophia Postl
(Regina & Michael Postl)
Weitersfeld



Lia Liebmann-Reisacher
(Kerstin & Matthias Liebmann-Reisacher)
Misselsdorf

TAUFEN



Lukas Ottenbacher-Prutsch
(Verena Prutsch & Martin Ottenbacher) Eichfeld



Lukas Hütter
(Verena Puntigam & Patrick Hütter)
Diepersdorf



Lukas Holzer
(Melissa Maitz & Erich Holzer) Eichfeld



Franz-Josef Ornig
(Marlene Galler-Ornig & Franz Ornig)
Diepersdorf



Gabriel Pock
(Bernhard Baumgartner & Anselma Pock) Ratschendorf



Jana Schillinger
(Sandra & Ing. Michael Schillinger) Ratschendorf



LEBENSZEIT

GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

Und wieder darf ich eine schöne Geschichte präsentieren, in welcher auch über Bräuche und Rituale erzählt wird. An alle Singles unter den Lesern möchte ich noch die Mitteilung richten: Besuchen Sie doch das Murecker

Pfarrfest, wer weiß, wen man dort alles trifft!
Womöglich die Frau oder den Mann fürs Leben!

Elisabeth Neubauer neubauer13@outlook.at

UNSERE „LOVE-STORY“



Wir waren uns eigentlich niemals fremd. Aufgewachsen sind wir beide in Weitersfeld, unsere Elternhäuser sind nicht weit voneinander entfernt. Als Kinder waren wir nie eng miteinander befreundet, aber wir wussten prinzipiell voneinander.

„Gefunkt“ hat es am Murecker Pfarrfest zwischen uns. Manchmal scheint die Zeit wie im Flug zu vergehen – immerhin sind wir bereits seit 27 Jahren verheiratet! Zur Eheschließung haben wir uns im Sommer 1996 entschieden. Besonders lange überlegt haben wir damals nicht, unser Entschluss war sehr sicher. Unsere Eltern haben sich mit uns gefreut und uns von Anfang an unterstützt. Natürlich hat der Bräutigam ganz offiziell um die Hand der Braut angehalten. Wir hatten eine sehr schöne Hochzeitsfeier. Obwohl wir eigentlich recht schlicht und einfach gefeiert haben, hatten wir eine „Märchenhochzeit“. Als wir beide unseren Bund fürs gemeinsame Leben

schlossen, wurden wir von vielen lieben Menschen begleitet. Bereits bei den Vorbereitungen waren zahlreiche helfende Hände zur Stelle. Am Hochzeitstag haben sich unsere Gäste bei uns zuhause versammelt. Es gab Salut-Schüsse, Brötchen, Getränke, Mehlspeisen... Als der Bräutigam dann endlich kam, um die Braut abzuholen, haben unsere „kleine“ Cousine und unser „kleiner“ Cousin uns mit einem Hochzeitspruch ihre besten Glückwünsche mit auf den Weg gegeben. Sehr viele Nachbarn, Bekannte und Freunde haben unseren Hochzeitszug „aufgehalten“ und viele gute Wünsche ausgesprochen. Unsere Vereine, mit denen wir gerne unsere Freizeit verbracht haben (und die uns auch heute noch sehr wichtig sind), waren mit dabei. Die Grenzlandtrachtenkapelle Mureck hat uns nach der Eheschließung vor dem Standesamt in Murfeld mit flotter Marschmusik empfangen und beglückwünscht. Die Trauungsmesse in der Stadtpfarrkirche Mureck wurde von den Weitersfelder Jungscharkindern gesungen. Eröffnet wurde die Trauung von einem Bläserensemble der Grenzlandtrachtenkapelle Mureck. Nach der Trauung hat der Eisschützenverein aus Weitersfeld bereits vor der Kirche auf uns gewartet. Auch die Jungscharkinder aus Weitersfeld standen Spalier vor der Kirche, und ein „Jungschar-Mädchen“ hat ein selbstgeschriebenes Gedicht vorgetragen.

Die Hochzeitstafel hatten wir im Gasthaus Stradner in Lichendorf. Unsere Hochzeitsfeier war wirklich sehr lustig, die Stimmung war großartig, und wir denken gerne zurück! Wir hatten knapp über 60 Gäste, „Hannes & Othmar“ haben für uns gespielt

und gesungen, wir haben sehr viel getanzt, das Essen war köstlich und die vielen Torten und Mehlspeisen waren nicht nur wunderschön, sondern auch ausgesprochen lecker.

Seither hat sich einiges getan. Das Leben hat uns beschenkt, aber auch geprüft. Wir beide haben so manche Herausforderung erlebt und versucht, diese so gut wie möglich zu meistern. Wir dürfen aber auch auf sehr viele glückliche Zeiten zurückschauen und uns miteinander freuen. Besonders dankbar sind wir über unsere Familie und unser Zuhause. Unsere beiden Töchter, Katharina und Susanna, machen uns ganz besonders stolz. Vor 27 Jahren war uns wahrscheinlich nicht bewusst, was es heißt, eine Ehe zu führen. Wir hatten Vorstellungen und wir hatten auch Vorbilder. Aber mit unserem Entschluss zu einem gemeinsamen Leben haben wir uns auch dazu entschieden, das Leben gemeinsam zu entdecken, zu gestalten und anzunehmen – und zwar so, dass jeder von uns seine eigene Lebensgeschichte schreibt, und wir gleichzeitig unsere gemeinsame Lebensgeschichte miteinander teilen. Die Ehe ist ein Sakrament und unser Glaube verspricht uns, dass Gott da ist und unser Eheleben begleitet. Der Glaube gehört zum Leben dazu und bildet eine wichtige Basis in unserem Leben. Die Zuversicht, die aus diesem Gedanken heraus entsteht, wurde uns beiden immer wichtiger. Die Ehe ereignet sich jeden Tag neu. Was mit einer „Märchenhochzeit“ begonnen hat, setzt sich tagtäglich in unserer gemeinsamen Lebensgeschichte weiter fort...

Text und Foto: Manuela und Johann Berghold

WIR GRATULIEREN UNSEREN EHEJUBILAREN GANZ HERZLICH ZUM BESONDEREN HOCHZEITSTAG!



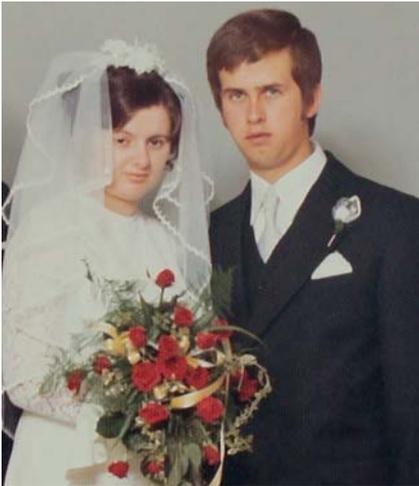
Walter u. Rosemarie Konrad
(geb. Kern)
Pichla – 6.8.1983



Walter u. Irina Oswald
(geb. Amon)
Hainsdorf – 20.8.1983



Günther u. Anita Padaritsch
(geb. Lafer)
Ratschendorf – 17.9.1983



Anton u. Berta Hirtl
(geb. Fasching)
Gosdorf – 28.7.1973



Herbert u. Margarete Leschanz
(geb. Kern)
Mureck – 4.8.1973



Anton u. Ludmilla Geissler
(geb. Ortner)
Weitersfeld – 25.8.1973



Johann u. Karoline Pock
(geb. Leber)
Eichfeld – 8.9.1973



Franz u. Maria Schrammel
(geb. Schmidt)
Mureck – 22.9.1973

PS: WIE SCHNELL DIE ZEIT VERGEHT!

Kaum feierten einige Ehejubilare ihren vierzigsten Hochzeitstag und waren in dieser Rubrik vertreten, dürfen wir nun schon zur Goldenen Hochzeit gratulieren. Alles Gute allen Ehepaaren zu ihrem besonderen Tag!

Text: Elisabeth Neubauer
Fotos: Privat

GOTT HAT ZU SICH GERUFEN



Berta Fischer
(93)
Diepersdorf



Erich Fröhlich
(90)
Oberrakitsch



Maria Graf
(85)
Diepersdorf



Ulrike Karrer
(77)
Mureck



Anneliese Tscherner
(83)
Eichfeld



Alfons Frühwirth
(63)
Ratzenau



Friederike Holzapfel
(93)
Misselsdorf



Hannelore Fortmüller
(74)
Mureck



Karl Kohlroser
(76)
Ratschendorf



Annemarie Neubauer
(65)
Mureck



Helmut Böhmer
(75)
Gosdorf Au



Ion Walton
(83)
Mureck

Ihr habt jetzt Traurigkeit,
ich werde euch aber wieder sehen
und euer Herz wird sich freuen.

Johannes 16,22



Spenden aus Begräbnissen:

Für die Dorfkapelle Diepersdorf wurde beim Begräbniss von Frau Anna Tscherner ein Betrag von € 909,40,- gesammelt.

Für das Ratzenauer Kreuz wurde beim Begräbnis von Herrn Alfons Frühwirth ein Betrag von € 1057,- gesammelt.

EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST AM ALLERSEELENTAG!

In dieser heiligen Messe gedenken wir aller, die in den letzten 12 Monaten in unserer Pfarre verstorben sind.

Für jeden einzelnen wird vor dem Altar eine Kerze brennen, die Sie als Angehöriger mit nach Hause nehmen oder zum Grab tragen können.

**Der Gottesdienst findet am
Donnerstag, den 2. November 2023
um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche Mureck statt.**



Text: Rosemarie Liebmann
Foto: Anna Rössler, Allerseelen 2022

JUBILÄUMSMESSE

Der Hochzeitstag ist ein ganz besonderes Ereignis im Leben zweier sich liebender Menschen. Ein Anlass, der auf jeden Fall gefeiert werden sollte. Ganz egal, ob es sich um ein Jubiläum oder um einen ungeraden Hochzeitstag handelt. Deshalb sind alle (Ehe-)Paare zum feierlichen Gottesdienst (gestaltet vom Sängerverein Lichendorf) am Samstag, dem 30. September 2023, um 17.00 Uhr in unsere Pfarrkirche eingeladen.

Traude Sudy - PGR Mureck



MURECKER KABARETT

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK



**Sonntag
und andere
Katastrophen**

**Ein kabarettistischer
Solo-Abend für Zwei**

Foto: Fotolia

Wenn Josef "Seppi" Promitzer und sein Alter Ego, der Mesner Hupert, über Gott und die Welt nachdenken, kann eigentlich nichts mehr schief(er) gehen. Denn Lachen gehört in der Kirche dazu. Entweder mit ihr oder über sie.

**Samstag, 23. September 2023
17:00 Uhr**

**Gasthaus Walch,
8480 Eichfeld 45**

Mit Josef „Seppi“ Promitzer
Kath. Theologe, Cartoonist, Clown



Anschließend Buffet
Eintritt: inkl. Buffet € 20,-

Anmeldung im Pfarramt Mureck, 03472/2318 oder bei
Anna Rössler, 0664/1840805

Auf Ihr Kommen freut sich die Pfarre Mureck.



TERMINE

- 1. September - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- 3. September - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe - gestaltet von der Singgemeinschaft Weitersfeld
- 8. September - Mariä Geburt**
9.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn
10.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn
- 10. September - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe in Mureck
10.00 Uhr: Pfarrfest in Deutsch Goritz
- 13. September - Mittwoch**
19.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn

TERMINE UND INFORMATIONEN

- **23. September – Samstag**
17.00 Uhr - Kabarett „Sonntag und andere Katastrophen“ in GH Walch
- **30. September – Samstag - Ehejubiläumsmesse** - gestaltet vom Sängerverein Lichendorf
17.00 Uhr: Hl. Messe
18.30 Uhr: keine Messe
- **1. Oktober - Erntedankfest - Caritas Sammlung**
8.45 Uhr: Hl. Messe - gestaltet von den Murecker Altsteirerinnen - Einzug mit der Erntekrone
- **2. Oktober – Montag - Firmanmeldung**
13.00 – 18.00 Uhr in der Pfarrkanzlei Mureck
- **6. Oktober - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **7. Oktober - Samstag**
14.30 Uhr – WGD - Menschen mit Behinderung
- **7. Oktober - Samstag - Helfbrunn - Firmvorbereitung**
16.00 Uhr: Erste gemeinsamen Messe der FirmkandidatInnen aus Deutsch Goritz, Halbenrain und Mureck
- **8. Oktober – Sonntag**
10.00 Uhr - Erntedank mit Kindern - Familienwortgottesdienst
- **13. Oktober - Freitag**
19.00 Uhr: Hl. Messe in Helfbrunn
- **14. Oktober – Samstag**
16.00 Uhr: Ehejubiläumsmesse in Deutsch Goritz
- **15. Oktober – Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe – gestaltet von Da Capo
- **29. Oktober - Sonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe in Mureck
- **29. Oktober – Sonntag - Kapelle Brunnsee – Petiasonntag**
14.00 Uhr: Hl. Messe
- **01. November – Allerheiligen**
8.45 Uhr: Hl. Messe
14.00 Uhr: Friedhofsgang mit Gräbersegnung und Heldenfeier
- **02. November – Allerseelen**
18.30 Uhr: Hl. Messe - „Der Baum – Zeichen der Hoffnung im Tod“
Wir feiern das Requiem für alle Verstorbenen. Für jede/n Verstorbene/n seit Allerheiligen des Vorjahres wird eine Kerze vor dem Altar brennen. Die Angehörigen werden gebeten, nach der Messe die Kerzen mit nach Hause zu nehmen oder auf den Friedhof zu bringen.
- **3. November - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **7. November - Leonardiamt**
18.30 Hl. Messe in der Kapelle Diepersdorf
- **19. November - Elisabethsonntag - Caritas Sammlung**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **26. November - Christkönigssonntag**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **1. Dezember - Freitag**
15.30 Uhr: WGD im Altersheim Mureck
- **2. Dezember - Samstag**
18.30 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- **3. Dezember – Sonntag – 1. Advent**
8.45 Uhr – Hl. Messe mit Adventkranzsegnung – Vorstellungsgottesdienst der EK Mureck
- **8. Dezember - Mariä Empfängnis**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **10. Dezember – Seniorensonntag - 2. Advent**
8.45 Uhr: Hl. Messe
- **Feier der Rorate-Messen im Advent**
Mittwoch: 6.00 Uhr - 5.12., 12.12., 19.12.

Kontakt

Telefon: +43 (3472) 2318
Email: mureck@graz-seckau.at
Kirchenplatz 1, 8480 Mureck

Messen in Mureck

Sonntag 8.45 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr
Samstag 18.30 Uhr

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://mureck.graz-seckau.at>

- Gottesdienstordnung
- Pfarrblatt online
- Unsere Verstorbenen
- Fotogalerie



Druckkostenbeitrag:

Herzlichen Dank für Ihren bisher geleisteten Druckkostenbeitrag!
Sie haben bei jeder Ausgabe die Möglichkeit, eine Spende für das Pfarrblatt zu überweisen:

Empfänger: Röm. Kath. Pfarre Mureck
IBAN: AT89 3837 0000 0300 0791
BIC: RZSTAT2G370
Verwendungszweck: Druckkostenbeitrag

Öffnungszeiten Kanzlei:

Montag 16:00–18:00
Mittwoch 08:00–11:00
Freitag 08:00–11:00

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Pfarramt Mureck,
Tel. & Fax.: 03472/2318,
Mobil: +43 676 874 269 88
E-Mail: mureck@graz-seckau.at,
<http://mureck.graz-seckau.at>

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Slawomir Bialkowski,
Layout: Die Designerin Marlene Galler-Ornig
Foto Titelblatt: De Monte
Druck: Niegelhell, Leibnitz